# Griechische Volkstänze und -lieder

Die meisten Lieder und Tänze werden nur in bestimmten Regionen gesungen und getanzt, im ganzen Land bekannt sind lediglich der *Syrtos*, der *Tsamikos*, der *Kalamatianos*, der *Pentozales* und der *Kretikos*. Von den Texten der Volkslieder gibt es meist mehrere Fassungen; oft werden spontan neue Strophen hinzugedichtet, verschiedene Balladen zur gleichen Melodie gesungen, oder es wird auch rein instrumentale Musik mit einem Text versehen.
Musikalisch gibt es deutliche regionale Unterschiede: Während auf den Inseln der gerade 2/4-Takt vorherrscht, sind auf dem Festland asymmetrisch geteilte Taktarten wie der 5/4-, der 7/8- und der 9/8-Takt verbreitet, im Epirus und auf der Peloponnes neben dem 4/4-Takt auch der 3/4-Takt. In einigen Gebieten gibt es pentatonische Melodien (z. B. *Kontula Lemonia*), in anderen die orientalische Tonleiter mit ihrem übermäßigen Ganztonschritt (z. B. *To Rinaki*), in manchen baut die Melodik auf einer Quinttonalität auf, in anderen wiederum auf der Spannung zwischen der Tonika und dem Dreiklang auf der kleinen VII. Stufe (z. B. *Pontiakos Chorós*).

# Greek Folk Dances and Songs

Most of the songs and dances are sung and danced only in certain regions; only the *syrtos*, the *tsamikos*, the *kalamatianos*, the *pentozales* and the *kretikos* are known throughout the country. There are generally several versions of the folk-song lyrics; new stanzas are often spontaneously invented, various ballads may be sung to the same melody, or perhaps lyrics are added to purely instrumental music.
Musically, there are clear regional differences: whereas on the islands a regular 2/4 meter is prevalent, on the mainland one commonly finds asymmetrically divided types of meter such as 5/4, 7/8 and 9/8 time, in Epirus and on the Peloponnese 3/4 time as well as 4/4 time. Pentatonic melodies (e. g. *Kontula Lemonia*) are encountered in several regions, while elsewhere we find Oriental scales with augmented whole-tone steps (e. g. *To Rinaki*). Sometimes the melody is built up on a tonality of fifths and sometimes on the tension between the tonic and the triad on the minor VII degree (e. g. *Pontiakos Chorós*).

## Traditioneller Tanz

In den griechischen Städten und Touristengebieten werden Tanzvorführungen zu Schauzwecken veranstaltet, in den Dörfern wird jedoch nur bei religiösen Festen, Hochzeiten und Taufen getanzt. Für die Jugend ergibt sich dabei eine „offizielle“ Gelegenheit zum Flirt – unter den bewachenden Augen der um die Tänzer sitzenden Alten.
Bei einem Fest werden immer mehrere Tänze aneinandergehängt: Auf einen langsamen folgt ein schneller Tanz, auf einen gradtaktigen ein asymmetrischer, z. B. Tsamikos (3/4) – Syrtos (2/4, 4/4) – Kalamatianos (7/8). Im griechischen Volkstanz kommen keine gemischten Paartänze vor, sondern Gruppentänze mit einer hierarchischen Ordnung. In traditionell geprägten Regionen tanzen oft entweder nur Männer oder nur Frauen miteinander, gemischt getanzte Tänze werden aber inzwischen immer häufiger.
Charakteristisch seit der griechischen Antike ist die Form der Kette, die sich um die Musiker herumbewegt und nur bei wenigen Tänzen zum Kreis geschlossen wird.
Angeführt wird die Reihe von einem Vortänzer, der an der Hand oder einem Tuch gehalten wird. Er improvisiert Drehungen und Sprünge, geht in die Knie und klatscht sich auf die Hose. Bei bestimmten Tänzen, etwa zu einer Hochzeit oder Taufe, führt eine Frau die Tänzer an, sie tanzt dann ruhiger und ohne hohe Sprünge. Der dem Vortänzer Folgende hat die Aufgabe, ihm den nötigen Halt zu geben und gleichzeitig die Nachfolgenden zu führen. Diese tanzen nur die Grundschritte. Nach einigen Runden wechseln die Vortänzer, wobei die abgelösten den Musikern Geld zustecken.

## Traditional Dance

In Greek cities and tourist areas, dance performances are organized for show, but in the villages, one only dances at religious holidays, weddings and baptisms. These occasions provide youths with an “official” opportunity for flirting, albeit under the watchful eyes of the elders sitting around the dancers.
At a feast, several dances are always linked together: a slow dance is followed by a fast one, one in duple time by an asymmetrical one, e. g. tsamikos (3/4) – syrtos (2/4, 4/4) – kalamatianos (7/8). In Greek folk dances there is no mixed couple dancing, but only group dances with a hierarchical order. In regions with strong traditions, it is either only men or only women who dance together; dances for mixed sexes are becoming more and more frequent, however.
A characteristic of traditional dance since Greek Antiquity is the form of the chain which moves around the musicians and closes in to form a circle only in a few dances.
This open circle-dance is led by a fore-dancer who is held by the hand or with a scarf. He improvises turns and leaps, makes knee bends and slaps his thighs. At certain dances – for weddings or baptisms, for example – a woman can lead the dancers; she dances more calmly and without high leaps. The dancer following the fore-dancer has the task of giving him the necessary support and leading the following dancers at the same time. They only dance the basic steps. After several rounds, the fore-dancers change; the ones taken over from use this occasion to give money to the musicians. The revelers have the chance to improvise situational lyrics to well-known

## Zu den Volksliedern

In den griechischen Volksliedern spiegeln sich jahrhundertealte Bräuche und die Gefühle der Männer und Frauen. Neben religiösen Liedern gibt es zahlreiche Liebeslieder, die bei Volksfesten und Hochzeiten gesungen und getanzt werden. Außerdem ist es Tradition, den Widerstand gegen Fremdherrschaft, die Siege der Freiheitskämpfer sowie die Einsamkeit und Sehnsucht der Hirten in den Bergen zu besingen.
Die Volkslieder erzählen in einer bildreichen Sprache, manche erinnern mit ihren sprechenden Tieren und Pflanzen an Mythen und Fabeln: Ein Adler redet mit seinen Krallen, ein Mann verwandelt sich in eine Basilikumpflanze, ein anderer hält Zwiesprache mit einem Zitronenbaum, den er nicht nur für seine Schönheit und seinen betörenden Duft preist, sondern auch küsst (vgl. die Hinweise zu *Kontula Lemonia* S. 35).

## Zu den Liedern in dieser Ausgabe

### 1 Makedonia xakusti / Berühmtes Makedonien (S. 7)

Das Lied wird zu einem makedonischen Tanz gesungen. Es ist eine Hymne auf Makedonien, das Land Alexanders des Großen – er habe die Barbaren vertrieben und Griechenland befreit! Makedonien, Stolz der Griechen, sei schon immer griechisch gewesen und werde es auch bleiben. Die Sänger des Liedes, die griechischen Kinder, flechten einen Kranz für Makedonien.

### 3 Sultana m' Sufliotuda m' / Meine Sultana aus Sufli (S. 8)

Das Lied wird zu einem Syrtos aus Thrakien gesungen. Ein Mann erzählt, dass er in ein temperamentvolles Mädchen aus der Stadt Sufli verliebt gewesen sei. Er wollte es heiraten, aber es kam zu Landbesitz, wurde reich und wählte einen anderen.

### 4 Samiotissa me tis Elies / Mädchen aus Samos mit dem Schönheitsfleck (S. 8)

Das Lied stammt von der Insel Samos, dazu wird ein Syrtos samiotikos getanzt. Auch von diesem Volkslied sind unzählige Textvarianten bekannt – man sagt, fast so viele, wie es Griechen gibt! Das Liebeslied richtet sich an eine Frau mit einem Schönheitsfleck, die Samos verlassen hat. Wenn sie auf die Insel zurückkehrt, will der Sänger goldene Ruder auf ihrem Boot anbringen, goldene Segel setzen, den ganzen Strand mit Rosen bedecken und die Frau heiraten.

### 5 O Menussis (S. 9)

Aus Epirus stammt das Lied, das zu einem lebhaften und ausdrucksstarken Klagetanz gesungen wird, der ursprünglich nur

## Notes on the Folk Songs

Centuries-old customs and emotions of men and women are mirrored in Greek folk songs. Next to religious songs, there are many love songs which are sung and danced to at celebrations and weddings. Moreover, it is traditional to sing of the resistance against foreign domination, of the victories of the freedom fighters as well as of the loneliness and longing of the shepherds in the mountains.
The folk songs narrate their stories in a visually rich language, some of them evoking myths and fables with speaking fauna and flora: an eagle speaks with his claws, a man transforms himself into a basil plant, another carries on a dialogue with a lemon tree which he not only praises for its beauty and beguiling scent, but also kisses (see the comments on *Kontula Lemonia* p. 35).

## Notes on the Songs in this Edition

### 1 Makedonia xakusti / Famous Macedonia (p. 7)

The song is sung to a Macedonian dance. It is a hymn to Macedonia, the land of Alexander the Great, who chased away the barbarians and freed Greece. Macedonia, pride of the Greeks, was always Greek and will always remain so. The Greek children who sing the song weave a wreath for Macedonia.

### 3 Sultana m' Sufliotuda m' / My Sultana from Sufli (p. 8)

A syrtos from Thrace is the basis for this song. A man relates that he was in love with a temperamental girl from the city of Sufli. He wanted to marry her, but she inherited land, became wealthy and chose another.

### 4 Samiotissa me tis Elies / Girl from Samos with the Beauty Spot (p. 8)

This song stems from the island of Samos, to which a syrtos samiotikos is danced. Countless text variants are known of this folk song; it is said that there are almost as many as there are Greeks! The love song is addressed to a woman with a beauty spot who has left Samos. When she returns to the island, the singer wants to attach golden oars to her boat, put up golden sails, cover the entire beach with roses and marry the woman.

### 5 O Menussis (p. 9)

This song stems from Epirus, and is sung to a lively and highly expressive dance of lament, which was originally performed